

Der «ganze Emil» auf der Bühne

Das 21st Century Orchestra unter Ludwig Wicki eröffnet die KKL-Saison mit Emil und Filmmusik.



Sogar James Bond bietet für ihr Programm mit Filmmusik und Sketches einen gemeinsamen Nenner: Emil Steinberger und Ludwig Wicki.

Bild: Conrad von Schubert

Urs Mattenberger

«Mit Emil habe ich man ganzes Leben verbracht», sagt Ludwig Wicki, Dirigent des 21st Century Orchestra. Schon als Jugendlicher besuchte er dessen Kabarettprogramme. Als Dirigent des Blasorchesters Stadtmusik Luzern holte er ihn erstmals mit auf die Bühne. Später setzte er diese Zusammenarbeit mit dem 21st Century Orchestra fort.

Und heute und morgen Abend ist es wieder so weit. Das 21st Century Orchestra eröffnet die erste Saison des KKL nach dem Lockdown wiederum mit Emil Steinberger. Unter dem Motto «Scherzando» erzählt die Kabarett-Legende Emil pointiert aus seinem Leben, spielt Sketches und führt durch das Programm. Dazu spielt das Orchester Filmmusik aus bekannten Hollywood-Filmen: Ein Programm also, das ein

ausverkauftes Haus erwarten liesse. Aber die coronabedingte Zurückhaltung des Publikums macht sich, wie bei allen Veranstaltungen im KKL, auch hier bemerkbar. Für beide Konzerte sind noch Tickets verfügbar.

Hollywood trifft auf Schweizer Humor

Emil Steinberger ist heute 88 Jahre alt und damit die Auswahl an Texten und Sketches viel breiter. Welcher Emil kommt in «Scherzando» auf die Bühne? «Bei uns kann man von den frühen «Bauernregeln» an den ganzen Emil erleben», sagt Wicki, der das Programm mit dem Kabarettisten zusammengestellt hat: «Ich habe viele Texte und Sketches von ihm durchgeschaut und mir dazu passende Filmmusik gesucht.» Darunter finden sich Blockbuster wie «James Bond», «Star Trek» oder «E.T.» – wie

passt solches Hollywood-Kino zum urschweizerischen Emil-Humor?

«Jede Filmmusik hat einen Bezug zu den Texten», sagt Wicki: «Die Musik zum James-Bond-Streifen «Goldfinger» erklingt zum Beispiel, wenn Emil von seiner Begegnung mit Gert Fröbe erzählt.» Wo Emil sich mit der Schreibmaschine herumschlägt, kommt «Typewriter», zur Pöstlernummer kommt «Il postino» zum Zug, für eine Klavierlehrerin steht das Klavier-Solo aus «Forrest Gump». «Wo Emil auf Tonbändern nach Tönen sucht, hatte ich freie Wahl», lacht Wicki, «da spielen wir Ennio Morricone.»

Ein Saison-Highlight: «Sissi» als musikalische Fundgrube

Die Filmvorführungen mit Livemusik des 21st Century Orchestra beginnen am 19. November mit Charlie Chaplins

«Goldrush» in der Kirche Bruder Klaus in Emmenbrücke und umfassen weitere Folgen von «Star Wars» und «Harry Potter» oder den Weihnachtsfilm «Drei Nüsse für Aschenbrödel». Die Premiere von «The Da Vinci Code», die Corona zum Opfer fiel, sucht man vergebens. «Welche Filme wir als Nächstes zeigen müssen, hängt von den Lizenzen ab», erklärt der Dirigent und verweist auf ein Highlight, das am 5. Februar Schweizer Premiere hat: «Der Originalfilm «Sissi» erwies sich als musikalische Fundgrube von der Feuerwerks- bis zu Volksmusik. Dafür holen wir zusätzliche Musiker auf die Bühne.»

Hinweis

Scherzando: Donnerstag & Freitag, 16. & 17. September, 19.30, Konzertsaal KKL, www.kkl-luzern.ch

Musik-Performance mit Till Velten

Mauensee In einem ganz besonderen Setting ist am Freitagabend das Ergebnis einer aussergewöhnlichen interdisziplinären Zusammenarbeit zu sehen. Der deutsch-schweizerische Künstler Till Velten (Bild rechts) lädt mit Kompositionsstudierenden der Hochschule Luzern zu einer gemeinsamen musikalischen Performance. Die Uraufführung von «9 Island Pieces» findet auf Schloss Mauensee statt.



Die Werke der Studierenden beschäftigen sich mit dem Thema «Heimat und Fremde». Das Schloss auf der kleinen Insel bietet dabei einen einzigartigen Rahmen, in dem Burgherr, Kunstmäzen und Gastgeber Uli Sigg sowie das Publikum selbst «Teil des multimedialen Kunstwerkes werden», wie es in einer Mitteilung der Hochschule Luzern heisst. Velten, der einst an der HGK Luzern dozierte, arbeitet auf Basis von Gesprächen und Interviews, die eingespielt und mit visuellen Elementen zu einer Performance-Collage ergänzt werden. Bei erwähntem Thema geht es auch um die Frage, wie man sich an einem Ort fühlt, an dem man nicht zu Hause ist. «Till Velten fand den Bezug zu dem Veranstaltungsschauplatz, einer isolierten kleinen Insel auf einem See, sehr spannend und passend. Er nahm vor Ort auch Geräusche auf und baute sie als Soundinstallationselemente in seine Interview-Klangcollage mit ein», erklärt Christian Kipper von der Hochschule Luzern, der das Projekt für seine Institution begleitet. Zum Gesamtperformance-Erlebnis gehört auch die Begrüssung vor dem Schloss und ein Apéro.

Weitere Termine im November und Januar

Die Inszenierung ist kostenlos und wird am 25. November im Hans Erni Museum sowie am 29. Januar beim Festival «Szenenwechsel 2022» der Hochschule Luzern – Musik wiederholt. Eine persönliche Anmeldung über E-Mail-Anfrage ist für den morgigen Anlass vonnöten. Das Vorlegen eines gültigen Covid-Zertifikats ebenso. Auch die späteren beiden Aufführungen werden frei zugänglich sein, benötigen jedoch keine Voranmeldung. (sw)

Hinweis

Freitag, 17. September, 19.00, Schloss Mauensee. Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung mit persönlichen Datenangaben unter info@velten-berlin.org

Stans lacht wieder

Nach dem Unterbruch 2020 meldet sich das Humorfestival zurück.

Gute Nachrichten für Fans des Nidwaldner Humorfestivals «Stans Lacht», die sich bereits 2020 auf das damals vorgesehene, dann aber verschobene Programm gefreut haben: Alle fünf Vorstel-

Bühne

lungen konnten für 2021 übernommen werden. Die Programmpunkte dieses Septemberwochenendes bilden Helga Schneider, Rob Spence, die Swiss Comedy Night sowie Olli Hauenstein und Eric Gadiant mit dem Projekt «Clown-Syndrom». Hierfür geht Hauenstein neue Comedywege und nimmt für die Show mit Gadiant einen talentierten Schauspieler mit Downsyndrom mit auf die Bühne (Sonntag, 19. September,



Helga Schneider tritt heute im Kollegis Stans auf. Bild: PD

um 17.00). Den Auftakt zum Festival bildete bereits gestern Abend der Ostschweizer Simon Enzler. Heute strapaziert Helga Schneider mit ihrem vierten Soloprogramm «Miststück» die Lachmuskeln des Publikums im Stanser Kollegisaaal. Einen Tag später folgt Rob Spence, bevor am Samstag mit der Swiss Comedy Night der Höhepunkt mit zehn verschiedenen Acts folgt, darunter Renato Kaiser und Fabian Unteregger.

Unbestrittener Stargast wäre Hazel Brugger gewesen, die für die Festivaldaten im September aber absagen musste. Doch ihr Auftritt wird am 21. November in der Turmatthalle nachgeholt. (sw)

Hinweis

Bis Sonntag, 19. September, Kollegisaaal Stans, mehr Infos und Tickets unter www.stanslacht.ch

Leichtfüssig-schwermütige Popmusik zum Eintauchen

Nach «Lotophagi» präsentieren Kush K neue Songs. Auch in Luzern.

Ihr Débutalbum «Lotophagi» wurde zur Indieplatte des Jahres 2020 erkoren. Sieben neue Songs, gerade in Form

Sounds

des Zweitlings «Your Humming» erschienen, stellt die inzwischen fünfköpfige Band Kush K im Neubad-Pool vor. «Träumerischer Pop, der auch mal in psychedelische Gefilde abdriftet, aber die Erdung nie verliert», so Kollege Michael Graber. Ideal zum Eintauchen, auch ganz ohne Wasser. (reg)

Hinweis

Kush K: Donnerstag, 16. September, 20.30, Neubad, Luzern.



Kush K: Catia Lanfranchi, Pascal Eugster, Paul Amereller, Nicola Habegger und Lorraine Dinkel. Bild: Noémi Ottília Szabo/PD